

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-05-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Mai 1961

Christoph Graf Schwerin
S. Fischer Verlag
Zeil 65 - 69
Frankfurt am Main

Lieber Graf Christoph, -

meine Mutter schrieb Ihnen irrig: keineswegs hat sie mir "ein Umbruch-Exemplar" zugesandt, - vielmehr erhielt ich genau die Anzahl von Umbruchbögen, die ich Ihnen gestern postwendend und express zugehen liess. Wo der Rest geblieben ist, weiss Gott im Himmel. Wahrscheinlich bei S. Fischer.

Vielen Dank auch für Ihren ausführlichen Brief. Leider muss ich es mir versagen, im Detail auf ihn einzugehen, - denn nicht nur "geize" auch ich "mit meiner Zeit", sondern Sie haben da eine ganze Anzahl von Fragen aufgeworfen, über deren Lösung ich mir mit Dr. Hirsch längst einig gewesen war. Natürlich schrieb ich meine Einleitung nicht, ohne mich, wie es im Neudeutschen so schön heisst, prinzipiell "mit ihm abgestimmt" zu haben. Am besten unterhalten Sie sich also, was all diese Dinge angeht, mit ihm.

Wichtig war mir Ihr Hinweis darauf, dass man sich im Ganzen, soweit dies möglich, an die Urtexte gehalten, und selbstverständlich werde ich im Vorwort darauf hinweisen. Auch auf die fehlenden Briefe an S. Fischer werde ich, Ihrer Anregung folgend, aufmerksam machen.

Der ganze Rest Ihres Schreibens betrifft Probleme, die ich mit Dr. Hirsch bereinigt zu haben glaube.

Wie immer mit den herzlichsten
Grüssen

Ihre

